



Pollock – Suche nach Ausdruck

Langhorne, Elizabeth L.: Jackson Pollock. Kunst als Sinnsuche. Abstraktion, All-Over, Action Painting. Wallerstein (Hawel Verlag) 2013; 468 Seiten; 245 Abbildungen; 69 Euro; ISBN 978-3-9810376-7-8

An den Malereien Jackson Pollocks kommt Kunstunterricht nicht vorbei. Zu exemplarisch manifestiert sich an ihnen Abstraktion, das Spiel mit dem Zufall, Überwältigung durch schiere Größe der Bildfläche, der körperliche Einsatz im Prozess des Farbauftrags. Im Unterricht werden zumeist „Drippings“ zum Thema gemacht, die durch die hohen Preise des Kunstmarktes große Aufmerksamkeit erfahren haben und deren Machart zur Imitation der Technik einlädt. Das Prinzip Action Painting scheint hinlänglich beschrieben, bekannt und erfasst. Elizabeth L. Langhorne legt diese aus dem Amerikanischen übersetzte, sorgfältig editierte Monografie vor, in der sie der gängigen Lektüre eines künstlerischen Schaffens eine kontextreichere Lesart hinzufügt. Die seit 1977 zu Pollock arbeitende Kunsthistorikerin analysiert nicht nur die Arbeiten oder Fragmente von Pollocks Werk, sondern entwickelt die Gegenthese einer Sinnsuche des Malers. Sie argumentiert, dass die Arbeiten Pollocks als Suchbewegungen zu lesen sind, deren Motivation naturgemäß vielschichtig ist, sich jedoch nicht alleine mit einer formalen Auseinandersetzung etwa mit den Kubisten, seinem großen Interesse an Mystizismus und Psychologie, seinen Künstlerkolleginnen und -kollegen, den Reaktionen der Kunstkritikerinnen und -kritiker oder mit der Suche nach der Abstraktion erklären lässt. Vielmehr macht sie sich mit Aufzeichnungen, Skizzen und mit Interviews auf die Suche nach den Produktions- und Bedeutungssystemen des Künstlers und seiner

Zeitgenossinnen bzw. Zeitgenossen und rekonstruiert so behutsam Kontexte, die für das gesamte Produktionssystem Pollocks von immenser Wichtigkeit sind. Besonders wertvoll ist dabei, dass Langhorne den aktuellen Forschungsstand zusammenfasst. So ist das Buch eine solide Einführung in das Leben und Schaffen Jackson Pollocks. Es ist Kompendium für alle, die Pollock nicht nur als Action-Painter vermitteln, sondern vielschichtiger zur Suche nach dem Ausdruck arbeiten möchten – ein Thema, das vermutlich viele Schülerinnen und Schüler interessiert.

Darüber hinaus ist der Wert des Buches für Kunstlehrende, dass es aufzeigt, wie Kunstwerke, deren Interpretation hinlänglich bekannt zu sein scheint, eben nicht auf nur gängige Lesarten zu reduzieren sind, sondern dass sich bei eingehender Auseinandersetzung weitere Bedeutungsebenen (re-)konstruieren lassen.

Gila Kolb